



7. November 2025

Nationale Plattform Demenz · Plattform Palliative Care

Forumsveranstaltung

Gesundheitliche Vorausplanung (GVP) Erfahrungen aus dem Kanton Waadt

Maria Costa

Beauftragte für Alter und Palliative Care · DGS/DSC

Dr. Daniela Ritzenthaler

Klinische Ethikerin und Sozialpädagogin · CHUV

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung
2. Förderung der GVP
3. Finanzierung der Umsetzung
4. Ausbildung von Fachkräften
5. Vorteile & Herausforderungen



GVP im Kanton Waadt

- Die GVP soll es jedem Menschen ermöglichen, seine **Werte, Präferenzen und Prioritäten** in Bezug auf die Pflege zum Ausdruck zu bringen, insbesondere im Falle eines Verlusts der Urteilsfähigkeit.
- Sie stärkt **die Autonomie**, die **interprofessionelle Kommunikation** und die **Kohärenz der Entscheidungen**.
- Die GVP wird vom **BAG** und der **SAMW** empfohlen, entspricht den Zielen des **Strategischen Plans Gesundheitspolitik 2024–2028** und stützt sich auf eine interinstitutionelle Zusammenarbeit.

6.1.1.3 Einsatz von Instrumenten, mit denen die Präferenzen von vorübergehend oder dauerhaft urteilsunfähigen Personen in Bezug auf die Gesundheitsversorgung bekannt gemacht werden können (z. B. GVP, gemeinsamer Krisenplan).

Ein in der Gesundheitspolitik verankertes Instrument

Der Kanton Waadt hat vor acht Jahren dem **Lehrstuhl für geriatrische Palliativmedizin des CHUV** in enger Zusammenarbeit mit dem **Réseau Santé Région Lausanne (RSRL)** den **Auftrag zur Koordination, Ausbildung und Entwicklung von GVP** übertragen.

Diese Zusammenarbeit hat unter anderem Folgendes gefördert:

- einen **interprofessionellen und kohärenten Ansatz** zwischen den Akteuren im Gesundheitswesen
- Eine **strukturierte Ausbildung**, die auf internationalen Qualitätskriterien und einem kompetenzbasierten Ansatz basiert.
- Eine **schrittweise Integration** von GVP in die Praxis, angepasst an die Gegebenheiten in Spitälern, Pflegeheimen und zu Hause.

Konkrete Massnahmen und gemeinsame Instrumente

- **Erweiterte Sensibilisierung:** Studierende der Pflege und Medizin, Gesundheitsfachkräfte einschliesslich Ärzte (insbesondere Ärzte in Pflegeheimen).
- **E-Learning und Lehrmaterialien:** Online-Modul, Weiterbildungsvideo (präklinisch).
- **Ressourcen und Instrumente:** Website, Flyer, Karte im Ausweisformat für Patientenverfügung (PV).
- **Austauschplattformen** zur Pflege von Kompetenzen und zum Austausch von Praktiken.
- **GVP-Dienstleistungen:** Pool von Moderatoren und Dienstleistungen, die in bestehende Konsultationen integriert sind (Equipe mobile soins palliatifs (EMSP), Geriatrie).
- **Aktive Teilnahme** an den Arbeitsgruppen der SAMW und des BAG für eine einheitliche Vorgehensweise in der Romandie und auf nationaler Ebene.

Vielfältige und evolutive Finanzierung

- **Vielfältige und evolutive Unterstützung:** Beiträge des **Kantons Waadt**, der **Gesundheitsförderung Schweiz** sowie weitere punktuelle Subventionen zur Förderung der Entwicklung und Verbreitung der GVP.
- **Evolutiver Ansatz**, der Koordination, Ausbildung und Begleitung der beruflichen Praxis miteinander verbindet.
- Auftrag im **Bereich Gesundheitsökonomie**, der **Unisanté** vom **RSRL** übertragen und von **Gesundheitsförderung Schweiz** finanziert wird (Unterstützung von Präventionsprojekten im Gesundheitswesen) und darauf abzielt, **Hebel für eine nachhaltige Finanzierung zu identifizieren** und **die wirtschaftlichen Auswirkungen zu bewerten**.
- **Ziel:** Gewährleistung der Kontinuität, Kohärenz und nachhaltigen Entwicklung des Systems.

Ein strukturiertes und anerkanntes Ausbildungsangebot

GVP-Ausbildung: kompetenzbasierter Ansatz mit simulierten Patienten und Patientinnen.

- **Grundausbildung für alle Fachkräfte:**
 - 4 Module, 2 Stunden E-Learning, kostenlos: rechtliche Grundlagen, Ansatz von GVP (ProSA) VD, gemeinsame Entscheidung, personenzentrierte Kommunikation.
- **GVP-Ausbildung mit Zertifikat nach 2 Modulen:**
 - Modul 1 – Wertegespräch und Wahl der vertretungsberechtigten Person: 2 Tage.
 - Modul 2 – Moderator: 2,5 Tage.
- **Sensibilisierung der Ärzte:** 3,5 Stunden 2x/Jahr.

Laufende Entwicklungen

Spezifische Schulungen in Vorbereitung für:

- Fachkräfte in **Pflegeheimen** und im **Bereich für Menschen mit Behinderungen**.
- Fachkräfte, die Menschen ohne Urteilsvermögen begleiten.
- Anpassung an **Bevölkerungsprofile** (Fragilitätspyramide).
- Ausbau des **E-Learning-Angebots** und der **Weiterbildungsinstrumente**.
- Verstärkte Zusammenarbeit mit **Genf** und den **anderen Kantonen der Romandie**.

Ziel: Gewährleistung der **Qualität, Kohärenz und Nachhaltigkeit** der GVP

Vorteile



- Stärkt **die Autonomie und die Qualität** des Dialogs rund um die Pflege.
- Wertet **Kompetenzen und Interprofessionalität** auf.
- **Anerkannte** Ausbildung **und** verstärkte **Kohärenz** in der Romandie.
- Für alle Fachpersonen **zugängliche** Instrumente und Hilfsmittel.
- Schrittweise **Integration** von GVP in die Pflegepraxis.
- Solide Erfahrung und Ausrichtung an der **Gesundheitspolitik 2024–2028**.

Herausforderungen



- **Klärung der Rollen** der Fachkräfte und **Integration der GVP** in die Praxis je nach Kontext (Spital, Pflegeheim, Zuhause).
- **Ermittlung geeigneter Zeitpunkte** und **Harmonisierung der Modalitäten für den Informationsaustausch**, um die Nachverfolgung und Überprüfung der Wünsche sicherzustellen.
- **Begrenzte Ressourcen** für Ausbildung, Koordination und interdisziplinäre Supervision.
- **Sicherung der Finanzierung** und **Erhalt der Kompetenzen** auf Dauer.
- **Zugänglichkeit** und **Anpassung des Ansatzes** an alle Zielgruppen, wobei die Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit noch verstärkt werden muss.

Danke



ProSA im Kanton Waadt

Fragen



GENERALDIREKTION GESUNDHEIT